

# ZIGEUNERFREUND

*Schweizerische Zigeunermision*

*Gegründet 1913*

# L'AMI DES TZIGANES

*Mission Tziganes Suisse*

*Fondée en 1913*

93. Jahrgang

Nr. 258

Februar 2007

Internetadresse: [www.zigeunermision.ch](http://www.zigeunermision.ch)

Treffen vor der Bibelstunde in Srbobran





# Liebe Freunde der Zigeunermission

*Es werden kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.*  
Lk. 13, 29

Dieser Vers steht am Ende der Antwort Jesu auf die ihm gestellte Frage, ob es wenige wären, die gerettet würden. - So beklemmend Jesu Aussage über die enge Türe und die Endgültigkeit der verschlossenen Türe sein mögen, so befreiend und frohmachend ist der Schluss der Antwort: Es kommt eine Zeit, da werden Menschen aus allen Teilen der Erde mit IHM Tischgemeinschaft haben. Herkunft, Rasse, Stellung in der Gesellschaft, Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk, auch gut gemeinte Leistungen: all das hat keinen Einfluss darauf, ob wir einmal bei IHM, unserem Herrn sein werden. Entscheidend ist nur das Eine: *Alle, die an ihn glauben, werden das ewige Leben haben* (Joh. 3,16). Deshalb wird das Evangelium in aller Welt gepredigt und gelebt, damit die Verheissung in Erfüllung geht, dass Menschen jedwelcher Herkunft im Reiche Gottes am Tische des Herrn sitzen werden. In der Verkündigung dieser frohen Botschaft steht jede missionarische Aufgabe.

Mit Blick auf diese Tischgemeinschaft in der Ewigkeit sagte einmal ein weiser Evangelist: Über dreierlei werden wir erstaunt sein, wenn wir in der Ewigkeit am Tische unseres Herrn sitzen werden: 1., dass Menschen mit uns Tischgemeinschaft haben, von denen wir nie geglaubt hätten, dass sie auch einmal da sein werden. 2., dass wir Menschen nicht treffen werden, von denen wir immer angenommen hatten, sie würden „in den Himmel kommen“. Und 3. werden wir uns am meisten darüber wundern, dass wir am Tische des Herrn sitzen dürfen.

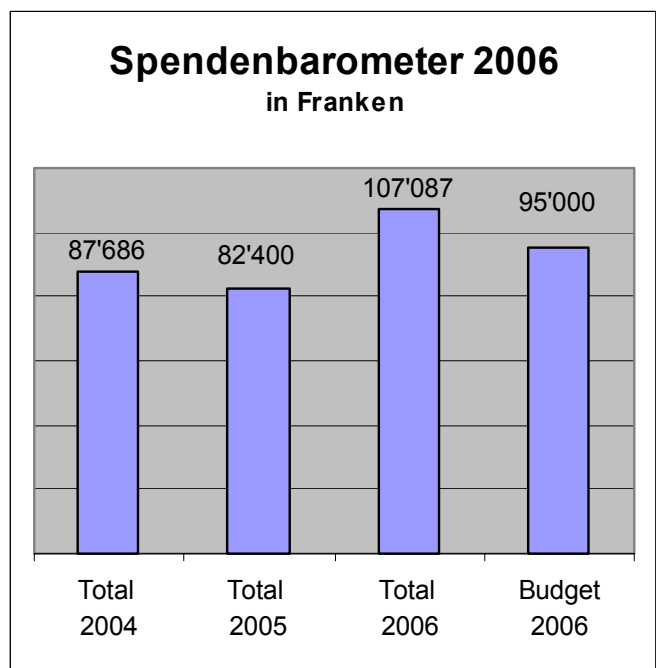
So wollen wir denn die Zeit und die Kraft, die uns hier in dieser Welt gege-

ben sind, darauf verwenden, auf IHN, unseren Herrn, ausgerichtet zu leben, als glaubwürdiges Zeugnis seiner Liebe zu uns. Ich wünsche Ihnen dazu Gottes gute Führung durch seinen Geist, den er in uns legt. Ernst Schaad

## Dank

Mit Staunen und grosser Dankbarkeit blicken wir auf die Gaben, die wir im letzten Jahr für die Arbeit unter Zigeunern entgegen nehmen durften. Ihre Spenden und Legate übertrafen die budgetierten Eingänge ganz beträchtlich. Wir erkennen darin Gottes gute Führung, der uns nach mehreren Jahren mit negativen Rechnungsabschlüssen in dem Moment, wo wir absolut keine Reserven mehr hatten, es uns durch Ihre Hilfe ermöglicht, wieder allen eingegangenen Verpflichtungen nachkommen zu können. Unser Vater im Himmel sei mit Ihnen und führe uns, die wir für die Schweizerische Zigeunermission verantwortlich sind, in unseren Entscheidungen.

Für den Vorstand der SZM E. Schaad



## Srbobran, Serbien

*Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir!* Jesaja 60,2

Dieser Vers hat mich ermutigt, denn ich spüre das grosse Dunkel in dieser Zeit – aber Gott ist immer noch hier mit seiner Herrlichkeit. Er „scheint“ durch unsere Kinder- und Jugendgruppe. Wir haben 18 Mitglieder, elf Kinder, acht Teenager und vier Freunde, die unsere Gottesdienste besuchen. Letztes Jahr konnten fünf neue Mitglieder aufgenommen werden, zwei wurden getauft.

Im Dezember bereitete ich mit den Kindern und Jugendlichen das Weihnachtsprogramm vor. Sie freuen sich immer sehr auf Weihnachten und erwarten jeweils auch ein kleines Geschenk – leider hatte ich diesmal nichts als eine Schokolade für jeden, doch auch dafür bin ich sehr dankbar.

Unsere Gottesdienste und anderen Aktivitäten sind über die ganze Woche verteilt.

SO	Nachm.	Gottesdienst
MO	Nachm.	Seelsorge
DI	Besuche bei Kranken u. Alten	
MI	Nachm.	Jugendstunde
DO	Nachm.	Gebetsnachmittag
FR	Zeit für Büroarbeiten	
SA	Nachm.	Kinderstunde

Mit unserer Jugendgruppe habe ich vor kurzem separate Treffen begonnen. Vorher waren sie am Samstag mit den Kindern zusammen.

Bei unseren Jugendtreffen habe ich unterschiedliche Lektionen zum Thema Sex, Verlieben und Liebe vorbereitet. Das Interesse daran ist sehr gross, doch bei uns in der Kirche sind diese Themen tabu. Ich finde, dass es sehr gefährlich ist, dazu zu schweigen – so

bin ich Gott sehr dankbar, dass er mich führt. Bis jetzt waren die Treffen sehr positiv und gesegnet.

In dieser Gruppe sind drei Mädchen: Ljubica Brankon (17), Biljana Brankon (16) und Maria Brankon (15). Die drei haben Deutschunterricht besucht, aber



nur Maria (rechts im Bild) war wirklich mit ganzem Herzen dabei. Nächstes Jahr möchte sie weiter lernen und meine Schwester Anica (Bild unten) auch! Ich bin sehr dankbar für jede Person aus der Schweiz, die Geld für diese Sache spendet.



Die Aufklärung und Beratung von Zigeunerfrauen und -mädchen gegen Abtreibung gehört auch zu meinen Aktivitäten. Gemeinsam mit einer humanitären Organisation aus Novi Sad erteile ich zudem noch Unterricht für HIV-Positive. In Serbien leiden zum Glück

nicht so viele an dieser Krankheit. Am 21. Dezember kamen sie zu einer weiteren Schulung zu uns.

Bei unseren Gottesdiensten treffen sich 15 bis 22 Personen. Wir singen zu der Melodie einer CD. Leider habe ich kein Talent, ein Instrument zu spielen. In der Jugendgruppe gäbe es zwar Interessenten, und wir haben eine Gitarre und einen Synthesizer – aber niemand kann uns unterrichten!

Zur Zeit kämpfe ich mit feuchten Wänden im Korridor. Die Fenster und Haustür sind sehr schlecht; es kommt viel Wasser hinein. Es wäre gut, wenn wir im nächsten Jahr Wände, Fenster und Tür erneuern könnten. Gott sei Dank haben wir in der Kirche selber keine Feuchtigkeit mehr, doch im Badezimmer muss die Kanalisation erneuert werden. Wir beten, dass Gott uns das durch Euch in diesem Jahr ermöglichen wird.

Ohne Euch könnten wir gar nicht als Gemeinde „funktionieren“. Darum bedeutet uns Eure Hilfe sehr viel. Wir beten regelmässig für Euch – so sind wir miteinander verbunden.

Die Leute hier haben es nicht leicht. Oft ist nicht genug zu essen da, oder es fehlen Medikamente. Im Winter ist es besonders schwer. Viele haben kein Holz. Sie bekommen weder von der Stadt noch von der Kirche irgendwelche Unterstützung. Was ich von der Zigeunermission für den Sozialdienst bekomme, reicht bei Weitem nicht aus, und ich kann nicht vielen helfen. Dann sind sie sehr enttäuscht.

Aber Gott ist unsere Zuversicht – darum sind wir reich. Unsere Not zieht uns näher hin zu ihm. Ich wünsche Euch allen viel Kraft und wachsende Liebe für die Menschen um Euch herum.

Gott segne Euch                      Eure Katarina

## Indien

Im Februar reisten Gloria und Peter Rauh zu einem Besuch im Internat in Shorapur und bei den Evangelisten in Chennai und Andrah Pradesh. Ein Bericht folgt in der nächsten Ausgabe des *Zigeunerfreundes*.

## Portugal

*Gott sei Dank für den Frieden, der alle menschliche Vernunft übersteigt. Ohne ihn sterben wir vor Angst und Unruhe, aber mit ihm geht es uns gut, selbst inmitten eines Krieges. Halleluja!*

Vor gut einem Jahr wurde in Braga eine neue, von uns unabhängige Zigeunergemeinde „Christus für alle“ eröffnet. Aus uns unbekanntem Gründen wurde sie nun kürzlich wieder aufgelöst. Dabei wurden die Mitglieder aufgefordert, sich unserer Gemeinde anzuschliessen, was uns natürlich freut; umso mehr als João Monteiro mit seiner Familie darunter sind. João ist mit Armando und Jaime verwandt und kam vor Jahren durch unsere Arbeit in Ovar zum Glauben.

Die Gemeinde in Braga ist in den letzten Monaten erfreulich gewachsen, auch wenn Pastor Armando nicht mehr für uns tätig ist. Er wollte mehr Zeit haben, sich hauptsächlich den Besuchen auf den verschiedenen Arbeitsfeldern widmen zu können, und die Gemeinde von der Last der Miete seiner Wohnung befreien. Zudem hatte sich gezeigt, dass Adriano ein guter Nachfolger wäre. Adriano stammt aus Braga und freut sich, hier arbeiten zu können. Und uns helfen seine Leiterfähigkeiten sehr.

Unser Herzenswunsch, Zigeuner für Jesus zu erreichen und ihnen im Leben mit Jesus beizustehen, ist grösser als alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die wir antreffen. Es ist wahr, dass es

gelegentlich gilt, einen „Preis“ zu zahlen; wir tun das oft mit Tränen und Schmerzen. Dennoch erleben wir immer wieder, dass Gott uns und der Gemeinde seine Macht zeigt. „Gott ist nichts unmöglich“, sagt Jesus. Dies gilt auch in Bezug auf die Idee, eine Zeit lang in Serbien Katarina Nikolic in ihrer Arbeit zu unterstützen.

[Dieser Vorschlag wurde dem Vorstand der Zigeunermission im vergangenen Jahr zugetragen und wird nun geprüft. Anm. d. Red.]

Unser Ziel wäre es, Katarina zu helfen, zu stärken und zu ermutigen. Zudem stammt sie selber aus einer Zigeunerfamilie und gehört damit zum Volk, das uns so am Herzen liegt. Natürlich können wir keinen Erfolg garantieren, aber wir wissen, dass Gott Herr und Eigentümer des Saatfeldes und der Heilige Geist unser Meister ist. Wir sind froh, dass der Vorstand die Situation vorsichtig und realistisch überprüft und beurteilt. Wenn er zum Schluss kommt, dass es besser ist, in Portugal zu bleiben, akzeptieren wir den Entscheid und gehen nicht nach Serbien, obwohl wir kürzlich von Pastor Junior, der für drei Wochen bei uns arbeitete, erfahren, dass er eine Schwester kennt, die just in Serbien wohnt und bereit wäre, uns aufzunehmen. Wir wissen nicht,

was das bedeutet. Darum legen wir den Entscheid in Gottes Hand. Möge er den Vorstand in der Beschlussfassung führen!

Unsere Kinder werden unabhängig. Felipe, der Älteste, ist mit Frau und Kindern in Amerika und arbeitet in einem Supermarkt. In einer Gemeinde der „Assembly of God“ spielt er Keyboard. Zudem verkauft er DVD's der Gottesdienste in Portugal. Zwar fehlt dieser Familie noch vieles zum Leben, aber Gott steht ihnen jeden Tag bei.

Israel, unser Jüngster, lebt in Equador und steckt mitten im Studienabschluss. Die Jungen der Bethelgemeinde in Portugal hatten ihm durch eine Sammlung die Hin- und Rückreise finanziert. Nun muss er wieder zurückkehren, damit er die portugiesische Nationalität erlangen kann.

Enéas wohnt mit seiner Frau in Portugal. Beide möchten eine Bibelschule absolvieren und bereiten sich nun darauf vor. Zurzeit arbeiten sie, um etwas Geld zu verdienen. Auch in der Gemeinde sind sie sehr aktiv.

Wir denken oft an unsere Kinder und freuen uns über ihre Entwicklung, auch wenn uns ihr Fernsein schmerzt.

Möge der starke Arm Gottes sie und Euch schützen Euere Claudicêa

---

## Chers amis de la Mission Tzigane Suisse,

*Il en viendra de l'orient et de l'occident, du nord et du midi; et ils se mettront à table dans le royaume de Dieu.*

Luc 13, 29

Jésus est assailli de questions. Qui sera sauvé? Seront-ils nombreux? Aussi oppressante que paraisse l'idée de la porte étroite, elle est à la fois réjouissante et libératrice. La réponse de Jésus: Les hommes viendront de tous les points de la terre pour partager la table avec lui. Origine, race, statut de société, appartenance à un peuple précis,

avec lui. Origine, race, statut de société, appartenance à un peuple précis, rendement: tout ceci est indifférent. La seule chose qui compte est que quiconque croit en lui ait la vie éternelle. (Jean 3,16). C'est la raison pour laquelle l'Évangile sera proclamé et vécu partout par le monde, afin que la promesse se réalise et que les hommes

de toute provenance s'assièrent à la table du Seigneur dans le royaume de Dieu. Toute tâche missionnaire englobe la proclamation de cette bonne nouvelle.

Concernant ce partage dans l'éternité, un sage évangéliste aurait dit une fois: Nous nous étonnerons de trois choses lorsque nous serons assis à la table du Seigneur dans l'éternité: 1. Que des hommes auxquels nous n'aurions jamais songé se mettent à la table avec nous. 2. De ne pas rencontrer ceux auxquels nous nous attendions au ciel. 3. Nous serons surtout surpris de pouvoir prendre place à la table du Seigneur nous-mêmes.

Nous voulons donc utiliser judicieusement le temps et les forces impartis ici-bas. Nous voulons vivre, le regard fixé sur notre Sauveur; être des témoins dignes de son amour pour nous. Que Dieu vous dirige par son esprit qu'il met en nous. Ernst Schaad

## Srbobran, Serbie

*Car voici que les ténèbres couvrent la terre et l'obscurité les peuples; mais sur toi l'Eternel se lève, sur toi sa gloire apparaît.* Esaïe 60,2

Ce verset m'encourage car je ressens la grosse obscurité de ces temps. Pourtant Dieu est omniprésent par sa magnificence. Il «brille» au travers de nos groupes d'enfants et d'ados. Une vingtaine de membres participent à nos cultes. L'année passée nous avons accueilli cinq nouveaux membres, dont deux furent baptisés.

J'ai préparé la fête de Noël avec les enfants et les jeunes. En guise de cadeau je n'avais malheureusement que du chocolat pour chacun.

Nos cultes et autres activités sont répartis sur toute la semaine (visites aux malades, cure d'âme, prière, après-midi

## Remerciement

Les dons reçus pendant l'année écoulée en faveur du travail parmi les Tziganes suscitent en nous l'étonnement et une profonde reconnaissance. Dons et legs dépassent considérablement les entrées budgétées. Nous y découvrons la bonne main du Seigneur. Après plusieurs années de boucllements déficitaires et au moment où toutes les réserves étaient épuisées, ces dons inattendus permettent d'honorer nos engagements. Merci de votre grande générosité. Que notre Père céleste dirige les décisions des responsables de la Mission Tzigane Suisse, et le partage judicieux de cet argent. Au nom du comité: E. Schaad

pour ados, réunions des enfants, travaux de bureau). J'ai commencé des rencontres pour enfants et jeunes séparés. Trois jeunes filles de 15 à 17 ans ont suivi des cours privés d'allemand. Seule Maria y participe de tout cœur. En 2007 elle aimerait continuer. Je suis très reconnaissante à toute personne en Suisse susceptible d'offrir de l'argent à cette fin.

Pour nos rencontres de jeunesse j'ai préparé des leçons sur divers thèmes, tels que Sexe, l'amour, tomber amoureux. L'intérêt est remarquable. Toutefois, à l'église ces thèmes sont tabous. Mais je trouve très dangereux de ne pas en parler. Que Dieu me dirige. Les rencontres jusqu'ici étaient positives et bénies.

Il y a aussi lieu d'informer et de conseiller les femmes et jeunes filles tziganes en matière d'avortement. Dans le cadre d'une organisation humanitaire à Novi-Sad j'enseigne des femmes sero-positives. Heureusement qu'en Serbie elles ne sont pas trop nombreuses à souffrir de cette maladie.



Une vingtaine de personnes se retrouvent aux cultes. Malheureusement je ne joue d'aucun instrument pour accompagner le chant. Nous cherchons à intéresser des jeunes.

Actuellement je lutte contre les parois humides du corridor. Fenêtres et porte d'entrée sont en mauvais état; beaucoup de condensation pénètre à l'intérieur. Il faudrait pouvoir assainir parois, fenêtres et porte. Dieu merci, à l'église nous n'avons plus d'humidité.

Sans vous, nous ne saurions « fonctionner » en tant qu'église. Notre église nous soutient à peine. C'est pourquoi nous sommes si reconnaissants de votre aide.

Les gens d'ici n'ont pas la vie facile. Tout manque: nourriture, médicaments, habits. C'est particulièrement difficile en hiver. Beaucoup n'ont pas de bois. Ils ne reçoivent aucun soutien, ni de la ville, ni de l'église. Ce que je reçois de la Mission Tzigane pour le service social n'est qu'une goûte d'eau. Je ne puis aider que quelques-uns. Les autres sont déçus. Mais Dieu est notre espérance; c'est là notre richesse. La misère nous conduit plus près de lui.

Je vous souhaite force et un amour croissant pour votre prochain. Que Dieu vous bénisse. Katarina

## Portugal

*Dieu soit loué pour la paix qui dépasse tout entendement humain. Sans paix nous mourrions de peur et d'incertitude. Mais avec la paix nous allons bien, même en pleine guerre. Alléluia!*

Notre désir le plus cher, c. à d. de gagner des Tziganes à Jésus et les soutenir dans cette voie dépasse les difficultés et obstacles rencontrés. C'est vrai, il faut en payer le prix, même en pleurant de douleur. Pourtant, nous expérimentons toujours à nouveau que



[de d. à g.: Gladys, Ruth, Manuel, Claudicêa mit Débora, Zilda, P. Hausammann, Márcia]

Dieu se manifeste en puissance. Rien ne lui est impossible, dit Jésus. D'où l'idée de soutenir un certain temps Katarina Nikolic dans son travail en Serbie.

Notre but est de soutenir Katarina, de l'aider et de l'encourager. Elle est ressortissante d'une famille tzigane et appartient donc au peuple qui nous tient tant à cœur. Il est clair que nous ne pouvons garantir le succès. Mais Dieu est souverain. Nous sommes reconnaissants au comité d'examiner cette proposition prudemment. S'il aboutit à la conclusion qu'il vaut mieux rester au Portugal, nous accepterons cette décision et n'irons pas en Serbie; alors même qu'une sœur en Christ habitant la Serbie serait prêt à nous accueillir. Nous ne savons pas ce que cela signifie. Dieu décidera. Qu'il dirige le comité dans cette évaluation. Que le bras solide de Dieu nous guide et nous protège. Claudicêa

## Inde

En février, Gloria et Peter Rauh sont partis pour Shorapur afin d'y visiter l'internat, les évangélistes à Chennai et en Andhra Pradesh. Un rapport suivra dans le prochain «l'Ami des Tziganes».

## Lob und Bitte

*Serbien:* Wir bitten unsern Herrn Jesus Christus um seine Kraft und Ausdauer für Katarina Nikolic. Möge er sie in allen ihren Tätigkeiten leiten, mit Weisheit ausrüsten und trotz allen äusseren und inneren Hindernissen mit Mut und Zuversicht erfüllen.

*Portugal:* Gott segne die Arbeit der Familie Ayala in den verschiedenen Gemeinden und bewahre sie auf ihren langen Reisen. Möge er Claudicêa und Manuel beim Loslassen ihrer Kinder beistehen.

*Indien:* Wir danken für seine schützende Hand über der Korrespondentin für Indien und dem Redaktor des Zigeunerfreundes während ihrer Reise durch weite Teile Südindiens.

*Schweiz:* Der Vorstand bittet um Gebetsunterstützung bei der Prüfung des Vorschlags eines Aufenthaltes von Claudicêa und Manuel Ayala in Serbien zur Unterstützung von Katarina Nicolic in ihrer Arbeit.

## Louange et prière

*Serbie:* Nous prions le Seigneur Jésus-Christ d'accorder force et persévérance à Katarina Nikolic.

Qu'il la dirige dans toutes ses tâches. Qu'il lui accorde sagesse, courage, espoir malgré tous les obstacles visibles et cachés.

*Portugal:* Que Dieu bénisse le travail de la famille Ayala dans les différentes communautés. Qu'il les protège en route. Que Claudicêa et Manuel soient guidés dans le détachement d'avec leurs enfants.

*Inde:* Nous remercions de la main protectrice sur notre responsable pour l'Inde et sur le rédacteur de «l'Ami des Tziganes», tous deux en route à travers la région du sud de l'Inde.

*Suisse:* Le comité demande à être soutenu par la prière dans l'examen de la proposition d'un séjour en Serbie de Claudicêa et Manuel Ayala, dans le but de soutenir Katarina Nicolic dans sa tâche.

---

Schweizerische



Zigeunermission

---

Ernst Schaad	Präsident	Rundstrasse 11	8400 Winterthur	052 212 57 39
Oliver Huber	Kassier	Oberdorf 12	7408 Cazis	081 630 00 28
Peter Rauh	Redaktor	Mythenstrasse 4	8308 Illnau	052 346 19 14
e-Mail:	reda@zigeunermission.ch		Web:	<a href="http://www.zigeunermission.ch">www.zigeunermission.ch</a>

---

Der **Zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal.

Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

**L'Ami des Tziganes** paraît cinq fois par année.

Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

---

Einzahlungen, auch vom Ausland, sind erbeten auf:

On peut envoyer ses dons pour la Mission Tzigane Suisse au:

**PC/CCP 80-58194-4, Schweizerische Zigeunermission, Zürich**

---

Expedition:

Ernst Schaad, Rundstrasse 11, 8400 Winterthur